Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 7 (1921)

Heft: 41

Artikel: Aarg. Kantonallehrerkonferenz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537293

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sammlung deren Präsident Berr Jos. Fischer, Lehrer in Willisau, infolge eines Herzschlages plötlich gestorben. Er hatte sich nach dem Bankett, an dem er sich schon unwohl fühlte, mit einigen Freunden in den Kursaal begeben, um dort den Klängen des Nachmittagskonzertes zu lauschen. Auf einmal fant er vom Stuhle und wurde in einen Rebenraum getragen. Der rasch herbeigeholte Argt tonnte nur mehr den

Tod konstatieren. So endete ein rastloses Lehrerleben im Alter von erst 48 Jahren. Herr Lehrer I. Fischer absolvierte das kantonale Lehrer= seminar in Histirch 1892, und wurde bald darauf an die Schule von Willisau berufen, wo er sich eine angesehene Stellung erwarb. Als die Frage der Berufsbildung und -Schulung theorisch geprüft und praktisch verwertet werden sollte, war Lehrer Fischer ein hauptförderer dieser Bestrebungen. Er kannte sich im gewerblichen Bildungswesen gründlich aus und verstand es, seine an vielen Fachkursen und durch eigene Studien erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Unterrichte trefflich zu verwerten. Die Ge-

werbeschule Willisau verliert in Hrn. Fischer ihren unermüdlichen Leiter und Mitarbeiter.

Daneben bewährte er sich auch in der Primarschule als vorzüglicher Praktiker, und im Kreise seiner Kollegen genoß Dr. Fischer infolge seines uneigennütigen, leutseligen Wesens und seines lebhaften, initiativen Temperamentes großes Ansehen. Die kantonale Lehrerkonferenz wählte ihn schon vor Jahren in den engern Vorstand und berief ihn 1919 zu ihrem Präsidenten. Er war bestrebt, die klippenreiche Fahrt mit fester Hand zu leiten und nur das Wohl der Schule im Auge zu behalten. Noch an den Verhandlungen vom 3. Oktober legte er in seinem Eröffnungsworte ein mannhaftes Bekenntnis für seine katholische Ueberzeugung ab, aus der er denn auch nie ein Hehl machte. — Nun ruht er in der stillen Gruft zu Willisau, und um ihn trauern das treue Weib und seine lieben Kinder, alle seine Rollegen, sein ganzer Wirkungstreis, in den der Tod so jählings diese tiefe Lücke gerissen. Möge ihm der göttliche Kinderfreund ein gnädiger Richter fein!

Aarg. Kantonallehrerkonferenz.

Freitag, ben 16. Sept., in Aarau.

Sie galt der Beratung des neuen Schulgesentwurfs ber Erziehungsbirettion. Das Interesse war groß, wohl 700 Als neuer Bräfident wurde Teilnehmer. gewählt das einzige noch verbleibende Mitglied des alten Vorstandes, Dr. Seminardirektor Pfuffer, Wettingen; als Vizepräsident herr Lehrer Winiger, Wohlen, von den kathol. Lehrern in den Vorstand vor= geschlagen.

Mit großem Mehr wird nach Antrag des Referenten, herrn Bezirkslehrer hüffer, Mellingen, das Obligatorium der Bürger= schule verlangt, mit 3 Halbjahrstursen à

4 Wochenstunden ohne Brachjahr.

Sozusagen einstimmig wurde verlangt die obligatorische, dreisährige Mädchenfortbildungsschule mit Brachjahr. Schülerinnen höherer Lehranstalten und Töchter, die anderwärts einen entsprechenden hauswirtschaftlichen Unterricht genießen, können von dieser Schule dispensiert werden.

Die bisherige Fortbildungsschule soll nicht fallengelassen, wie der Entwurf vor sieht, sondern im Gegenteil zur Realschule ausgebaut werden mit eigenen Lehrmitteln. Aber der Besuch der Schule soll fakultativ

bleiben. Einstimmigkeit.

Wahlart der Lehrer: Die 6jährige Amtsdauer und die bisherige Wiederwahl sollen beibehalten bleiben. Eventuell wären die aarg. Lehrer auch einverstanden mit dem Luzerner Modus: Periodische Beschlußfas= jung der Gemeinde, ob die Stelle auszu-Schreiben sei, mit Interventionsrecht bes Erziehungsrates im Bejahungsfall.

Die Schulpflegen sollen wie bis anhin von Schulgemeinde und Bezirksschulrat ge-

wählt werden.

Einstimmig wird Beibehaltung des Laieninspektorats und Ablehnung des Berufsin=

spektorats beschlossen.

Heiß umstritten war $\S~20$: "Konfessi= onell getrennte Schulen find nicht zuläffig." Die katholischen Lehrer verlangten natürlich Streichung dieses Kulturkampfrelikts. Freisinnige und Sozialisten brüderlich vereint wollten ben Artitel beibehalten. In der Abstimmung stimmten 100 für Streichung, 308 für Beibehaltung und 300 stimmten gar nicht. Damit ist wenigstens die Bresche gelegt und das Exerzieren im Feuer hat

den katholischen Lehrern wohl getan. Es ist nun Aufgabe der katholisch-konservativen Partei, die Streichung durchzusehen. Ohne Streichung von § 20 im Schulgesetziehungsdi= rettion merben und muffen wir Nargauer Ratholiken das Gesetz mie ein Mann verwerfen, denn eine Rulturkampffessel lassen wir uns nicht mehr anlegen. In einer Eingabe an die Kantonalkonferenz hat sodann die katholische Lehrerschaft noch manches verlangt, besonders bessere Fassung des § 1 über den Schulzweck, des § 23 über Religionsunterricht, größere Freiheit punkto Privatunterricht und Privatlehranstalten. Entweder werden nun unsere Forderungen und Bünsche genügend berücksichtigt, und dann können und wollen auch wir dieses moderne und im übrigen gute Schulgesetz annehmen — oder wir werden ungenügend befriedigt, und dann wollen wir unsere Stimmtraft prostieren. Wir hoffen zuversichtlich das erstere.

NB. Im "Evang. Schulbl." lesen wir über diese Angelegenheit u. a. folgendes:

Es hätte der Drohung von katholischer Seite nicht mehr bedurft; manch einer hatte — und hat heute noch — ohnehin das Gefühl, daß in der langen Diskussion, die sich bis tief in den Nachmittag hinein ause dehnte, so etwas wie leeres Stroh gedroschen wurde. Daß der Entwurf in naher Zeit Geset werde, wollen die Pessimisten nicht glauben. Mögen sie Unrecht haben.

Soulnadrichten.

Luzern. Kantonsschule. Der Regierungsrat wählte: a) als Vehrer an der Kantonsschule, für die ihm nach zu übertragenden Fächer und Klassen, Hor. Albert Mühlebach von Malters, in Luzern, dieher provisorischer Inhaber einer Lehrstelle; b) zum Religionslehrer an der Realschule mit Amtsantritt auf Ostern 1922 den Horn. Karl Robert Enzmann, von Flühli, berzeit Kaplan in Solothurn und Religionslehrer an der dortigen Kantonsschule.

(Wir gratulieren! D. Sch.)

Kantonaler Cehrerturnverein. Vom 26. bis 30. Sept. führte ber Lehrerturnverein in Willisau einen Fortbildungsfurs burch. Es famen gur Behandlung: Das fant. Turnprogramm, bie Steinemann'ichen Borübungen, Rlettern und Redubungen, vollstuml. Turnen mit Meffungen und Spiele, Der Rursleiter, Berr Turninfpettor Glias, erntete vollfte Anerkennung und verdient beften Dant für bie vortreffliche Leitung. Die Wirfungen zeigten fich in giemlich icharfer Weife bei ben Teilnehmern selbst und jeder mar im Urteile überzeugt, daß ber heutige, arbeitsfreudige Turnunterricht der physischen Erziehung bebeutend mehr Borteile bietet, als der frühere Formendrill. Wer genauer in diese neuen, erprobten Wege des Turnbetriebes eingeführt werben will, melbe fich als Mitglied bes obgenannten Bereins und nehme bann auch fleißig an ben Turn. tagen teil. Der nachfte Turntag findet am Mitt. woch, 16. Nov., in Reugbühl-Littau ftatt. -y-

— † Alt Direktor M. Fellmann. Um 4. Oft. ftarb in Hohenrain Herr Martin Fellmann, alt Direktor der Taubstummenanstalt Hohenrain, im Alter von 82 Jahren. Wir hoffen in einer nächsten Rummer ihm einen Nachruf widmen zu können. Der verehrten Trauersamilie unser herzeliches Beileid. D. Sch.

Deutsch=Freiburg. Die Herbstfonferenz bes III. Kreises wird am Mittwoch, ben
19. Ottober in Schmitten stattsinden. Um

10 Uhr: Bersammlung im Schulhaus mit Referat bes Herrn Lehrers B. Rappo von Plaffeyen: "Das ftizzierende Zeichnen in der Bolts-schule." Allgemeine Aussprache. — Gemeinschaft-liches Mittagessen im "Weißen Kreuz". — Be-

fprechung bon Tagesfragen.

Baselland. Katholischer Lehrerverein. Am 28. Sept. tagte ber katholische Lehrerverein Basel. land in Arlesheim. Rach einem intereffanten Ruckund Ausblid bes Prafidenten referierte Berr Begirtelebrer Rron über ein Rorretturverfahren für bie Auffate, bas noch einer ergiebigen Distuffion über bie Auffahmethoden rief, beides bedeutete reiden Gewinn für einen erfprieglichen Aufjagunter. richt. Die treffliche Arbeit bes Referenten wird gelegentlich ber "Schweizer.Schule" gur Berfügung geftellt. Sierauf berichtete ber Delegierte Sauter fiber die Tagung bes fath. Lehrervereins ber Schweig in Freiburg. Die blubende Organisation leiftet Großes im Sinne fathol. Erziehungsarbeit. Ihr Organ ist die "Schweizer-Schule". Reinem fathol. Lehrer und Schulpfleger burfte fie unbefannt fein. Probenummern werben bemnachft wieber berfandt. Die Berufsberatung foll möglichft bald in Angriff genommen werben,

Die Versammlung verbreitete sich in lebhafter Diskussion über das Madchenturnen und faßte nach reislichen Erwägungen folgende Resolution:

1. Der Kathol. Lehrerverein ift nicht gegen das Mädchenturnen überhaupt, sofern das sittliche Gefühl der Mädchen in keiner Weise verletzt wird.

2. Der Turnunterricht für Schülerinnen soll nur sakultativ sein. Auf den gesundheitlichen Justand der Mädchen muß unbedingt Rücksicht genommen werden.

3. Wenn immer möglich, sollte dieser Turnunterricht von weiblichen Lehrkräften erteilt werden.

4. Der resigiösen und hauswirtschaftlichen Ausbildung wird der Vorzug gegeben.

5. Eltern und Schulpsleger sollen ein wachsames Auge auf den Mädchenturnunterricht halten.

Diefe Thesen wurden auch im Organ der Ratholifen Basellands "Rathol. Sonntagsblatt des